

Catrina & Hermine- Ein Duo wie kein anderes^^

Ein Auftrag hat gute und schlechte Seiten...

Von abgemeldet

Kapitel 13: Es ist wahr...

Kapitel 13 - Es ist wahr...

*"Catrina", bekam er als Antwort. "Sie ist weg. Wir müssen sie suchen!"
Schlagartig war auch Blaise hellwach.*

Die beiden Jungen rasten die Korridore entlang.

"Warum... ist sie eigentlich... abgehauen?", brachte Blaise hervor.

"Weil... weil wir... Geschwister sind... Das hat mich auch... geflasht... War wohl... eine... Kurzschlussreaktion... von ihr... oder so..." keuchte Draco. Er war zwar fit, aber nicht so sehr wie Blaise, deshalb blieb ihm schon die Luft weg.

Blaise sah ihn geschockt an. Sie verlangsamten beide das Tempo und blieben vor Catrinas Schlafzimmer stehen. "Wie jetzt? Ihr seid Geschwister?", fragte Blaise.

"Ja. Ich weiß auch nicht... lass uns darüber reden, wenn wir Cat gefunden haben, ja!'", antwortete Draco.

Blaise nickte. Das haute ihn jetzt irgendwie um, doch die Angst um seine Freundin gewann schließlich die Oberhand. "Lass uns darin schauen, ob wir irgendeinen Anhaltspunkt finden, wo sie sein könnte!", schlug er vor. Nun war es an Draco zu nicken. Gemeinsam betraten sie das Zimmer. Der Brief ihrer Mutter lag noch immer auf dem Boden. Auf dem Schreibtisch lag ein anderer Brief.

"Schauen wir uns den mal an...", sagte Draco. Er ging zum Schreibtisch und hörte - wie auch Lucius - wie Catrina diesen Song sang. "Ich wusste gar nicht, dass sie singen kann!", meinte er überrascht.

"Vielleicht finden wir noch mehr. Vielleicht ist sie auch zu dieser Marion gegangen?! Zu dem Unfallort?", überlegte Blaise laut.

"Vielleicht...", murmelte Draco. Er suchte in den Schubladen nach Anhaltspunkten. Irgendwo musste doch was sein. Irgendwas! Blaise ging zum Nachtschrank und schaute dort. Es fühlte sich merkwürdig an, die Schubladen seiner Freundin zu durchsuchen, doch wieder war die Angst größer als dieses andere Gefühl.

"Ich glaube, ich hab was, Blaise!", rief Draco. Er deutete auf ein Buch. Es war ein Tagebuch. Draco öffnete es und deutete auf einen Text. "Schau dir das an!", sagte er. Blaise ging zu ihm hinüber und begann zu lesen:

Wieder für dich, Marion...

Warum hast du mich verlassen? Warum musstest du gehen? Du warst der tollste Mensch, den ich je kennengelernt habe. Ich bin mir sicher, dass du mich verstehst, dass du vor allem meine Probleme verstehst und ich weiß, dass du verstehst, wie ich mich fühle. Wenn ich vor deinem Grab stehe und mit dir rede, komme ich mir nicht vor, wie eine Verrückte, die zu einem Grabstein spricht. Ich stelle mir dann immer vor, wie du auf deinem Grabstein sitzt, als Engel, mit Flügeln und einem schneeweißen Kleid... Du lächelst dann zu mir und erkennst den Schmerz, der in meinen Augen sichtbar ist, wie so oft... Meine Augen, die versuchen, dich zu sehen, dich aber nicht sehen und finden können, die sich so oft mit Tränen füllen... Wenn ich bei deinem Grab sitze und mir die Tränen aus meinen Augen kullern, kann ich mir vorstellen, dass du dich zu mir setzt, deine Flügel ausbreitest und sie schützend um mich legst, um mir Trost zu spenden. Du lebst weiter. Du lebst weiter in mir. Für mich bist du nicht tot. Für mich lebst du sogar jetzt, in diesem Moment. Du sitzt neben mir und legst einen Arm um mich... während ich diese Zeilen schreibe. Ich schreibe sie für dich. Für dich, damit du auch jetzt noch merkst, wie viel du mir bedeutest. Es fühlt sich an, als hätte ich eine Schwester verloren. Du warst nicht meine Schwester, aber du warst so eine Art Schwester für mich. Du hast mir geholfen. Hast mich mehr beschützt, als du es bei deiner richtigen Schwester getan hast. Du bleibst in meinem Herzen. Für immer. Du hast eine ganze Ecke für dich allein! Ich weiß, ich kann die Zeit nicht verändern... schon gar nicht durch Zeilen wie diese. Ich weiß noch, als du gegangen bist, da habe ich mich gefühlt, als hätte Gott mich verlassen. Du bist die Beste. Vielleicht bin ich irgendwie naiv zu glauben, dass du all das hier lesen kannst, aber wenn ich das denke, dann geht es mir besser. Es tut gut, das immer wieder aufzuschreiben. Das hilft mir sehr. Ich weiß, dass du mich siehst. Du bist mein Schutzengel... Ich glaube, dass ich bald mal wieder zu deiner Unfallstelle komme, um dich zu besuchen... Es macht mir noch immer Angst, an die Westroad zu gehen... Es ist eine Straße, die ich nicht gerne betrete. Ich weiß nicht, was ich denken soll. Ich bin dem Ort so nah... Und doch macht es mir Angst... Aber ich komme. Du hast einmal gesagt, dass ich mich meinen Ängsten stellen soll. Und das werde ich auch tun... ich werde es tun.. Für dich... Ich hab' dich noch immer lieb... Bitte vergiss du mich auch nicht... In Liebe
Catrina

"Das hat sie vor ein paar Tagen geschrieben...", murmelte Blaise.

"Genau... und Westroad... es gibt nur eine hier in der Nähe....", überlegte Draco laut.

"Du denkst, sie ist da hin?", fragte Blaise.

"Ja... ich denke schon", antwortete Draco.

"Dann mal los!"

Blaise und Draco gingen raus. Auf dem Flur begegneten sie Narzissa. "Habt ihr sie?", fragte sie ganz nervös. Die beiden schüttelten den Kopf.

"Aber wir haben da so eine Ahnung... sag es nicht Vater, okay?", flüsterte Draco ihr zu. Lucius kam auf sie zu gewuselt.

"Und?", keuchte er. Offensichtlich hatte er ganz Malfoy Manor auf den Kopf gestellt. Die drei vor ihm schüttelten die Köpfe.

"Wir suchen die Umgebung ab!", sagte Blaise und er und Draco liefen aus dem Haus.

"Es dauert lange, wenn wir zu Fuß gehen. *Accio Nimbus 2001!*", rief Draco. Sein Besen kam sofort auf ihn zugezischt. Er bestieg ihn und Blaise nahm hinter ihm Platz. Draco stieß sich vom Boden ab. Sie hielten beide die Augen offen. irgendwo mussten sie sein.

"DRACO! Da!", schrie Blaise gegen den Wind. Eine Person stand an einem Straßenrand. "DAS IST SIE!" Draco landete ein paar Meter neben der Person. Nun erkannte auch er, dass es Katrina war. "Cat!", rief er ihr zu.

Katrina wirbelte herum. "Draco!", sagte sie erstaunt. Sie sah von Draco zu Blaise. Ihr Blick war verschwommen. Tränen liefen stumm ihre Wangen hinab. Draco kam auf sie zu. Ein paar Schritte wich sie zurück, blieb dann aber stehen. Draco nahm sie einfach so in seine Arme. Er wollte sie trösten. Er wusste nicht warum, doch irgendwie hatte sich für ihn kaum etwas geändert. Katrina war schon vorher wie eine Schwester für ihn gewesen. Der einzige Unterschied zu der Situation jetzt war, dass es nun die Wahrheit war. Sie war tatsächlich seine Schwester. Katrina klammerte sich an ihn. Er strich ihr beruhigend übers Haar. Sie konnte Schritte hören, die sich den beiden näherten. Zwei weitere Arme schlangen sich um sie. Sie atmete den Duft von Blaise ein. Vorsichtig sah sie zu Draco auf. Sein Blick war beruhigend und er schaute auch irgendwie aufbauend. Es war also wahr. Wenn sie seinen Blick richtig deutete, dann stimmte es tatsächlich. Sie waren Geschwister. Lucius war ihr Vater... Dann war Narzissa ihre Stiefmutter... Sie konnte das ganze gar nicht fassen... Sie weinte einfach...

"Komm...", flüsterte Draco in ihr Ohr.

Katrina bewegte sich zunächst nicht. Dann löste sie sich aus den Griffen ihrer zwei Lieblingsmänner und lief zu einem Kreuz, das ganz in der Nähe stand. "Tja... Jetzt habe ich doch tatsächlich noch einen Bruder bekommen, Marion... Wetten, er würde dir gefallen?", flüsterte sie dem Kreuz zu. Sie stand auf und ging zurück zu Draco und Blaise. Gemeinsam quetschten sie sich auf den Besen und flogen zurück zum Malfoy Manor...

Lucius sah seinen Sohn zusammen mit seiner Tochter und Blaise auf dem Grundstück landen. Erleichtert lief er auf sie zu.

"Katrina! Oh, dem Himmel sei Dank haben die beiden dich gefunden....", begann er, hörte jedoch abrupt auf, als er Katrinas Blick sah. Sie sah ihn hasserfüllt an.

"Lass mich!", zischte sie und ging an ihm vorbei, darauf achtend, ihn auch ja kräftig anzurempeln. Draco folgte ihr, allerdings ohne ihn anzurempeln. Blaise war der einzige, der Lucius noch entschuldigend ansah, bevor er den beiden anderen folgte. Lucius wusste nicht, dass Narzissa die Szene von einem Fenster aus beobachtetete. Er wusste auch nicht, dass sie in etwa das gleiche dachte, wie er, nämlich, dass es sehr lange dauern würde, bis zumindest Katrina wieder einigermaßen mit ihm auskam.

So... das war das nächste Kapitel und diesmal ist der Text für 'Marion' sogar von mir V.V

Ciao Kia